

Viele international erfolgreiche Winzer

PINOT-NOIR-CUP Beim siebten internationalen Pinot-noir-Cup landete der Malanser Blauburgunder Reserva 2006 auf dem ersten Platz.

Kenner wissen natürlich längst um die Güte der Ostschweizer Pinots. Dass der Malanser Peter Wegelin mit seinem Blauburgunder Reserva den Sprung an die Spitze des Klassements von 458 Pinots noirs des Jahrgangs 2006 aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, aus Ungarn und Frankreich (ohne Côte d'Or) schaffte, ist trotzdem eine tolle Überraschung.

Der siegreiche Wein, ex aequo an der Spitze mit dem deutschen Endinger Engelsberg Spätburgunder des Weinguts Knab, holte sich schon am Mondial du Pinot Noir in Sierre Gold und landete am Grand Prix du Vin Suisse auf dem zweiten Platz. Im Moment präsentiert er sich noch etwas streng und holzbetont, seine komplexe Mineralität und seine edlen Tannine garantieren aber herrlichen Trinkgenuss in zwei, drei Jahren.

Die Bündner machen ihrem Ruf alle Ehre

Peter Wegelin musste die Schweizer Farben nicht allein verteidigen. Mit ihm gelang sechs seiner Kollegen der Sprung in das Halbfinale des Wettbewerbs (von 63 Schweizer Pinots), so auch zwei Bündnern. Als zweitbesten Schweizer konnte sich der tiefgründige, dichte, konzentrierte Obrecht Monolith Pinot noir vom Weingut zur Sonne in Jenins klassieren, ein in der Tat monolithischer Brocken, der ein paar Jahre Kellerreife benötigt, bevor er sein immenses Potenzial entfalten kann. Das Trio perfekt macht der Pinot noir Barrique von Hanspeter Lampert aus Maienfeld, der im Moment zugänglichste der Bündner Weine, ein unglaublich strahlender Pinot von hinreissender Finesse und Eleganz.



Der Sieger des Pinot-noir-Cups 2008, Peter Wegelin (Mitte), mit den Schweizer Halbfinalisten (v.l.) Andreas Meier, Hanspeter Lampert, Urs Pircher, Christian Obrecht, Michael Meyer und Roland Lenz. Siffert/weinweltfoto.ch

Kloster Sion

Pinot noir Klingnau Réserve 2006

Seit langem gehört der Kloster Sion unbestritten zu den besten Blauburgundern der Schweiz: intensive, würzige Nase mit eleganten, reifen roten und schwarzen Beerennoten, im Gaumen präziser Auftakt, schöne, geschmeidige Fülle, kraftvolle, aber reife, feinkörnige Tannine und ein komplexer, mineralischer Ausklang.

Erhältlich bei: Weingut zum Sternen, Andreas Meier & Co., Würenlingen, Telefon 058 297 10 02 (www.weingut-sternen.ch), für 29 Franken.



Mit Bravour behaupteten sich auch die anderen Ostschweizer. Als dritter unter ihnen platzierte sich der Aargauer Kloster Sion von Andreas Meier (siehe Weinbox), gefolgt vom Zürcher Pinot noir Stadtberg Eglisau Barrique von Urs Pircher (edle rote Frucht- und Holznoten, kraftvoll, voller Rasse und mit viel Temperament). Zwei würdige Vertreter kommen auch aus Schaffhausen und dem Thurgau: der Osterfinger Blauburgunder Badreben Abt von Michael Meyer (im Moment noch etwas streng, aber sehr vielversprechend) und der verblüffende Pinot noir Barrique von Karin und Roland Lenz aus Uesslingen, ein höchst verführerischer, vollmundiger, charmanter Wein mit reifen Tanninen und wunderbar süsser Frucht.

Einen Nachteil haben sie leider, diese ausgezeichneten 2006er: Mit Ausnahme des Kloster Sion sind sie alle bereits ausverkauft. Die gute Nachricht: Der Jahrgang 2007 dürfte dem 2006er in nichts nachstehen!

Eva Zwahlen

Expovina Primavera

ZÜRICH ▶ Wer beim Namen Expovina unweigerlich meint, der November mit seinen Weinschiffen stehe vor der Tür, darf beruhigt sein: Zuerst kommt der Frühling! Und mit ihm die Expovina Primavera. Die Publikumsmesse findet vom 19. bis zum 26. März 2009 im Messezentrum Zürich (Halle 9) beim Theater 11 in Oerlikon Zürich statt. Öffnungszeiten: werktags 16 bis 22 Uhr, samstags 12 bis 22 Uhr, sonntags 12 bis 18 Uhr. Weitere Informationen im Internet unter www.expovina-primavera.ch

L'Esprit de Genève à Zurich

ZÜRICH ▶ Der innovative Genfer Geist weht – zumindest einen Tag lang – in Zürich. Am Montag, 23. März 2009, präsentieren 15 renommierte Genfer Weinbetriebe ihre jüngsten Jahrgänge, darunter auch die im Holz gereifte Assemblage «L'Esprit de Genève», eine rote Spitzencuvée aus mindestens 50 Prozent Gamay und 20 Prozent Gamaret (und/oder Garanoir), welche die Produzenten nach festen Regeln produzieren und unter demselben Namen verkaufen. Die öffentliche Degustation findet in der Wirtschaft Neumarkt, Neumarkt 5, in Zürich statt, und zwar von 16 bis 19 Uhr. Eintritt: 10 Franken. Weitere Informationen: www.stefan.keller.name

Schenk investiert in der Toskana

ROLLE ▶ Die Gruppe Schenk, das grösste Schweizer Weinhandelshaus mit Sitz in Rolle, investiert im Chianti-Classico-Gebiet. Schenk übernimmt nach eigener Aussage «eine bedeutende Minderheitsbeteiligung» am renommierten Castello di Querceto in Greve in Chianti, das rund 60 Hektaren Rebenn in der Toskana besitzt und für seine Weine regelmässig vom Gambero Rosso mit zwei (von möglichen drei) Gläsern ausgezeichnet wird. Die Zusammenarbeit soll die kommerzielle Entwicklung des Castello di Querceto stärken und das Angebot Schenks an italienischen Weinen ausbauen.

Pinot noir sorgt für grosse Weine

WEINMALEINS Der Pinot noir oder Blauburgunder ist in der ganzen Schweiz, ausser im Kanton Tessin, mit Abstand die rote Hauptsorte.

Mit fast 4500 Hektaren (von total rund 15 000) ist der Pinot noir die wichtigste Rotweinsorte der Schweiz und wird hier seit vielen Jahrhunderten angebaut. In allen Deutschschweizer Kantonen spielt er die Hauptrolle und nimmt

bis gegen 80 Prozent der Fläche ein (so etwa in Schaffhausen – auch Blauburgunderland genannt – oder in der Bündner Herrschaft). Sensibel und anspruchsvoll, eine wahre Diva, kapriziös, aber zu Höchstleistungen fähig, stellt er hohe Ansprü-

che an Boden und Winzer, klimatisch mag er es eher kühl. Stimmen alle Parameter, ist der Pinot noir in der Lage, absolut grosse, tiefgründige Weine zu ergeben, deren beste Vertreter an die Klasse eines guten Burgunders heranreichen. **EZ**

cash WINE CLUB

Powered by
ChateauDirect



Wir sind künftig auch für Sie da: 0800 83 50 77 und www.cash.ch/wineclub